



20 Jahre Markterhebung Bad Erlach

Waldfriedhof

Die Entstehung des Waldfriedhofes:

Obwohl Erlach um 1870 eine für diese Zeit relativ hohe Bevölkerungsanzahl hatte, besaß die Gemeinde keinen eigenen Friedhof. Dies lag an der politischen Sprengelteilung ebenso wie an den Pfarrgrenzen. Der Großteil der Verstorbenen wurde im Pittener Friedhof begraben (Ziegelofen, Hinterbrühl und Harrathof im Walpersbacher Friedhof)

Das schreckliche Kriegsende (2. Weltkrieg) brachte in zwei Tagen fast 50 Tote, die wegen der Seuchengefahr an Ort und Stelle eingegraben werden mussten. **Mitte Juli 1945** erschien eine Sowjetabordnung und befahl die 14 gefallenen Rotarmisten zu exhumieren und gemeinsam auf einem Ehrenplatz beizusetzen, ausserdem mussten auch andere Gefallene und Ziviltote begraben werden. Nach dem der Platz des neuen Friedhofes bei der Ulrichskirche feststand wurde in 14-tägiger (!) Arbeit (verwilderter Platz um die Ulrichskirche musste gerodet werden, ein Zufahrtsweg erbaut werden) eine neue Begräbnisstätte errichtet.

Weitere Grundankäufe für den Waldfriedhof wurden getätigt.

- **1960** Bau der Aufbahrungshalle am Waldfriedhof.

- **2002** wurde am neu angelegten Gehweg zum Bad Erlacher Waldfriedhof am Ulrichsberg vom Bad Erlacher Glaskünstler Alois Hammer ein gläserner Kreuzweg mit 14 Stationen gestaltet. Entworfen wurden die Motive der einzelnen Stationen des Leidensweges Christi von der akademische Malerin Christine Buchner (Pitten), die von Alois Hammer in Tiffany-Glastafeln umgesetzt wurden. Finanziert wurden die Stationen des Kreuzweges durch Spenden von privaten Personen, Vereinen, Organisationen und Firmen. Am 22. Juni 2002 wurde der gläserne Kreuzweg nach seiner Segnung feierlich seiner Bestimmung übergeben.

- **2012** - Die Bauhofmitarbeiter begannen mit dem 1. Teilstück der Sanierung des Waldfriedhofzaunes

- **2013 Errichtung der Urnenwand.** Durchgeführt wurden die Arbeiten durch die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde. **01.11.2013** Segnung der Urnenwand durch Dechant Mag. Gottfried Klima unter Mitwirkung von Diakon Prof. Franz Karall. Unmittelbar im Anschluss an die Segnung wurde auch eine Begrabungsstätte jener Gebeine, die man bei der Renovierung der Ulrichskirche vor Jahren freigelegt hatte und zuletzt in der Kirche aufbewahrt waren, gesegnet. Eine Tafel an der Kirchenmauer weist nun auf dieses Grab hin. Im Zuge der Errichtung der Urnenwand war auch ein dritter Friedhofsaufgang gleich neben dem Thermenparkplatz errichtet worden.

- **2015** wurde der Zaun des Waldfriedhofes fertiggestellt.

